



Stadträtin Dr. Sibyll Klotz ruft die Lichtenrader Gruppierungen zur Kooperation auf.

Hochstufung für den Ortsteil

Lichtenrade jetzt Stadtteilzentrum

Durch Senatsbeschluss vom 13. Mai wird im Berliner Flächennutzungsplan das Ortsteilzentrum Bahnhofstraße-Lichtenrade zum Stadtteilzentrum heraufgestuft. Damit werden Möglichkeiten eröffnet, dieses Zentrum funktional und städtebaulich aufzuwerten, heißt es in der Presseerklärung vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg.

Bezirksstadträtin für Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung, Dr. Sibyll Klotz erläutert: „Mit der Änderung im Flächennutzungsplan wird auf der vorbereitenden Planungsebene die Voraussetzung für die qualitative und quantitative Entwicklung der Bahnhofstraße in Lichtenrade geschaffen. Das ist ein weiterer Schritt bei der systematischen Umsetzung des Leitbildes für die Entwicklung und Qualifizierung der Bahnhofstraße zu einem Stadtteilzentrum mit beson-

derem Flair. Damit dieses Leitbild auch zukünftig erfolgreich umgesetzt werden kann, ist es erforderlich, dass alle Akteure vor Ort miteinander kooperieren, an einem Strang ziehen und gemeinsam handeln.“

Der Appell der Stadträtin an die Akteure scheint berechtigt zu sein. Verschiedene Gruppen in Lichtenrade verfolgen verschiedene Ziele (oder doch ein Ziel?), die Kommunikation untereinander lässt zu wünschen übrig, jeder fühlt sich im Recht und scheint bestimmte Interessen zu verfolgen. Ein wirkliches Vorankommen von Lichtenrade wird es nur gemeinsam geben! Eitelkeiten, wie frei nach Aschenputtel: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der Beste im Lichtenrade-Land?“, führen Lichtenrade nicht voran! Gibt es noch ein Chance für eine Lichtenrade-Mediation? *Thomas Moser*